

PSYCHOLOGIE HEUTE

GESELLSCHAFT

„Andere kommen voran, man selbst tritt auf der Stelle“

Immer häufiger ist von der Abstiegsangst der verunsicherten Mittelschicht die Rede. Aber ist diese Angst gerechtfertigt? Der Soziologe Berthold Vogel warnt vor Panikmache, sieht aber durchaus Veränderungen, die Anlass zur Sorge geben

VON ULLA GOSMANN



01. SEP 2015

Herr Professor Vogel, was ist mit der Abstiegsangst der Mittelschicht eigentlich konkret gemeint?

Abstiegsangst ist eine Form von Verunsicherung, für die der französische Soziologe Robert Castel den Begriff „soziale Verwundbarkeit“ geprägt hat. Es geht um den Verlust der Zuversicht, seinen Platz in der Gesellschaft zu finden. Dabei muss keineswegs der sofortige Abstieg in den Ruin, in das soziale Aus drohen. Aber die Lebensführung, die Lebensgestaltung ist für viele Menschen anstrengender geworden. Natürlich ist die Pauschaldiagnose von der ausgepressten, ausgenutzten, allmählich verschwindenden Mitte ebenso falsch wie der Befund, die Mittelschicht sei noch immer bestens situiert, leite das Geld des Wohlfahrtsstaats nach wie vor auf ihre Mühlen und klage, wenn nicht grundlos, dann auf hohem Niveau. Und im Vergleich mit den...

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.
